



öffentlich

**Betreff:**  
Abfahrt Zentrum Ost

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 17.11.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

02.12.2015 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Abfahrt von der Nutheschneelstraße in den Humboldtring offen zu halten und damit eine zusätzliche Belastung der Lotte-Pulewka-Straße bzw. einen großen Umweg über die Friedrich-List-Straße zu vermeiden.

Dazu ist eine Einwohnerversammlung durchzuführen, um ein geeignetes und akzeptiertes Verkehrskonzept für das Wohngebiet Zentrum Ost zu entwickeln.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Abfahrt von der Nuthestraße auf den Humboldttring ist für die Bewohner von Zentrum Ost überraschend geschlossen worden. Die Verwaltung begründet das mit den ursprünglichen Plänen für die Umgestaltung der Humboldtbrücke und der Nuthestraße und bezieht sich auf Forderungen nach einer Verkehrsberuhigung in Zentrum Ost.

Als neue Verkehrslösung wird die großräumige Umfahrung des Wohngebietes über die Friedrich-List-Straße oder der kürzere Weg durch die Lotte-Pulewka-Straße aufgezeigt.

Die Lotte-Pulewka-Straße ist jedoch bereits gegenwärtig ungeeignet, den intensiven Zugangsverkehr in das Wohngebiet aufzunehmen, da es in der schmalen Straße keinen Radweg gibt, mit e-Plus ein großer Anlieger vorhanden ist, haltende bzw. parkende Autos den Verkehr behindern und die durch gleichberechtigte Straßen geltenden Vorfahrtsregelungen Unsicherheit schaffen.

Diese Lösung führt keinesfalls zu einer Verkehrsberuhigung im Wohngebiet und nicht nur für die Anwohner der Lotte-Pulewka-Straße zu einer Verschlechterung.